

ENZYKLIKA
DILEXIT NOS
DES HEILIGEN VATERS
FRANZISKUS
ÜBER DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE LIEBE
DES HERZENS JESU CHRISTI

III.

DIES IST DAS HERZ, DAS SO SEHR GELIEBT HAT

Die Verehrung seines Bildnisses

55. Das Herz hat den Vorzug, dass es nicht als ein separates Organ wahrgenommen wird, sondern als innere, einende Mitte und gleichzeitig als Ausdruck der Gesamtheit des Menschen, was bei anderen Organen des menschlichen Körpers nicht der Fall ist. Wenn es die innerste Mitte der Gesamtheit des Menschen ist, also ein Teil, der für das Ganze steht, können wir es leicht entstellen, wenn wir es getrennt von der Gestalt des Herrn betrachten. Das Bild des Herzens muss uns in Beziehung zu dem ganzen Jesus Christus setzen, und muss uns zugleich von dieser einenden Mitte aus dazu bringen, Christus in der ganzen Schönheit und dem ganzen Reichtum seiner Menschheit und Gottheit zu betrachten.

56. Dies ist etwas, dass über die Attraktivität der unterschiedlichen Bilder des Herzens Christi hinausgeht, weil man von den Abbildungen Christi nicht »irgendetwas erbitten [kann], oder weil man Vertrauen in Bilder setzen könnte, wie es einst von Heiden getan wurde, die ihre Hoffnung auf Götzenbilder setzten«, sondern es ist so, dass wir »durch die Bilder, die wir küssen und vor denen wir das Haupt entblößen und niederfallen, Christus anbeten«. [34]

57. Außerdem erscheinen uns einige dieser Bilder vielleicht weniger attraktiv und bewegen uns nicht sonderlich zu Liebe und Gebet. Dies ist zweitrangig, da das Bild nur eine anregende Darstellung ist und man, wie die Orientalen sagen würden, nicht auf den Finger starren sollte, der auf den Mond deutet. Während die Eucharistie eine anzubetende Realpräsenz ist, handelt es sich in diesem Fall bloß um ein Bild, das zwar gesegnet ist, uns aber dazu einlädt, darüber hinauszugehen, und uns darauf ausrichtet, unser eigenes Herz zu jenem des lebendigen Christus zu erheben und es mit ihm zu vereinen.



Pfarrblatt der Basilika Birnau
mit den Gemeinden
Deisendorf und Nußdorf



Gottesdienstordnung für die Basilika Birnau

Sonntag, 18. Mai FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

7.30 Frühmesse
 9.00 Heilige Messe
 10.45 Feierliches Amt
 17.00 Maiandacht
 19.00 Musikal. Marienlob,
 Instrumentalmusik aus 4 Epochen
 Ensemble
 „instrumenti e canti“
 Ltg. Klaus-Martin Heinz

Montag, 19. Mai Montag der fünften Osterwoche

7.15 Rosenkranz
 8.00 Heilige Messe

Dienstag, 20. Mai Dienstag der fünften Osterwoche

8.00 Heilige Messe, anschl. Rosenkranz

Mittwoch, 21. Mai Mittwoch der fünften Osterwoche

7.15 Rosenkranz
 8.00 Heilige Messe

Donnerst., 22. Mai Donnerstag der fünften Osterwoche

7.15 Rosenkranz
 8.00 Heilige Messe
 19.00 Stille Anbetungsstunde

Freitag, 23. Mai Freitag der fünften Osterwoche

7.15 Rosenkranz
 8.00 Heilige Messe

Samstag, 24. Mai Samstag der fünften Osterwoche

8.00 Heilige Messe, anschl. Rosenkranz

Sonntag, 25. Mai SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

7.30 Frühmesse
 9.00 Heilige Messe
 10.45 Feierliches Amt
 17.00 Maiandacht

Kapelle St. Kosmas und Damian in Nußdorf

Samstag, 24. Mai 17.15 Rosenkranz
 18.00 Vorabendmesse
 6. Sonntag der Osterzeit

Freitag, 6. Juni 15.00 Rosenkranz zur göttl. Barmherzigkeit

Samstag, 7. Juni 17.15 Rosenkranz
 18.00 Vigilmesse von Pfingsten

Kapelle St. Andreas in Deisendorf

Mittwoch, 28. Mai 14.00 Trauerfeier für † Helene Sauter
 Friedhof Deisendorf

Samstag, 31. Mai 18.00 Vorabendmesse für † Helene Sauter
 7. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 14. Juni 18.00 Vorabendmesse
 Dreifaltigkeitssonntag

Beichtgelegenheit in Birnau: siehe Aushang

Sprechzeiten Pfarrbüro: Montag – Donnerstag: 9 - 12 Uhr
 Frau Boos Tel. 075 56 92 03 78